

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 9

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Post aus dem hohen Norden

Tief in den Wäldern Norwegens in unserem Blockhaus sitzend, danke ich Ihnen, es hat geklappt – die Juni- und Juli/August-Nummern kamen im Schnupper-Abo.

Nun möchten unser Enkel, unser Sohn und mein Mann, Mitglied der Norwegischen Offiziersgesellschaft in Oslo, Ihre Zeitschrift abonnieren.

Norwegen ist NATO-Mitglied und hat 196 Kilometer gemeinsame Grenze mit Russland im hohen Norden.

Manchmal ängstigt mich, wie viele Waffen es gibt auf der Welt. Aber soeben heimgekommen von den Gedenkfeiern an den D-Day in der Normandie, verstehe ich, dass ohne Waffen die Nazi-Pest heute da wäre.

Lorelies Beck-Lüthi, Oslo

Zum Schweizerpsalm

Wir danken Ihnen für Ihre klaren Worte zum Schweizerpsalm.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen auch im Gedenken an meinen verstorbenen Vater zu danken. Er war während des Aktivdienstes unter anderem im französischen Jura als Kavallerie-Wachtmeister tätig und oft als Späher, zum Teil über die Schweizer Grenze hinaus, in der Nacht unterwegs.

Wie aus seinen bewegenden Briefen zu entnehmen ist, war er bereit, für das geliebte Vaterland sein Leben einzusetzen. Dies im Alter von 24 Jahren, frisch verheiratet. Zu Hause auf dem Bauernhof war die junge Ehefrau allein, und ich war (als erste Tochter) unterwegs!

Ich bin froh, dass mein Vater und mit ihm viele Männer aus dem Aktivdienst nicht mehr erleben müssen, wie linkslastig so vieles in der Schweiz ist und wie immer mehr patriotische Werke unterwandert werden.

Anneliese Klarer-Müller, Amriswil

Dank für den General-Wille-Beitrag

Der Beitrag von H.R. Fuhrer in der Juli-Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT hat mich sehr gefreut.

General Ulrich Wille hat unsere Milizarmee geprägt und in die neue Zeit gebracht. Ihm gebührt auch heute noch unser grösster Respekt. In Verbundenheit.

Franz Reist, Brügg

Gratulation zu Ihren Artikeln zum Ersten Weltkrieg. Die Beiträge zu Wille und zum Ende der Feldherrenhügel gehören in der Flut von Jubiläumserinnerungen zum Besten.

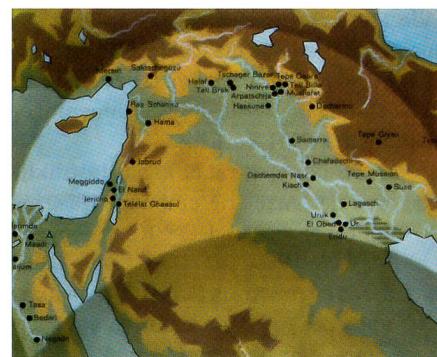
Richard Glauser, Olten

Der Fruchtbare Halbmond

Immer lesen wir Ihre Analysen zu Nahost mit Interesse und Genuss. Herzlichen Dank dafür. Sie schreiben vom Fruchtbaren Halbmond. Wie genau definieren Sie ihn?

Karl und Gertrud Furrer

Der Fruchtbare Halbmond ist die Bezeichnung für das niederschlagsreiche Winterregengebiet nördlich der Syrischen Wüste im Norden der Arabischen Halbin-



Der Fruchtbare Halbmond.

sel. Dieses umfasst die Levante, also die Länder am Ostufer des Mittelmeeres, das Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris und den Westen Irans. Südlich davon liegen die innerarabischen Trockengebiete Syriens, Saudi-Arabien und des Irak.

ISIS und Kalifat

Das war spannend, über den neuen Kaliften zu lesen. Was strebt Abu Bakr an; ein Kalifat bis Europa?

Robert Euler, Basel

Aufgepasst mit den Internet-Einträgen des ISIS! Auf der arabischen Seite wird ein Kalifat propagiert, das bis Bregenz reicht



Das «Maximal»-Kalifat.

(1683 standen die Türken vor Wien). Moderate sieht es auf anderen Internetseiten von ISIS aus. Auf diesen Seiten propagiert der Islamische Staat in Irak und Syrien nur noch das Nahziel, ein zusammenhängendes Staatsgebiet rittlings der Sykes-Picot-Linie von 1916.

Der Kalif von Bagdad

Das Editorial zum neuen Kalifen von Bagdad las ich mit Genuss und Gewinn. Sie



Das offenbar realistische Kalifat.

fragen zu Recht, ob ein derartiges Terror-Regime im Fruchtbaren Halbmond auf die Dauer einen Staat macht.

Ich habe da lebhafte Zweifel; gerade auch, wenn Abu Bakr in Richtung Jordanien vorstossen würde. Israel (oder genauer Israels Luftwaffe) würde wohl den Vorstoß der Islamisten gegen seinen heimlichen Verbündeten, den König Abdallah, unterbinden.

Ron Eliezer, Haifa

Dank für die spannende Analyse zum Jihadisten-«Staat» in Syrien und Irak. Sagt eigentlich alles zum Charakter des «Kaliften». *Shalom uvracha* wünscht Ihnen allen!

Shulamit Regev, Ashkelon

96% für Neutralität

Es ist verdienstvoll, dass Sie die Resultate der MILAK-Studie zur Neutralität und zur EU hervorheben: 96% pro Neutralität!

Wenn nur unsere Politiker und Berner Diplomaten das einmal zur Kenntnis nähmen! Eine Aushöhlung dürfen wir auf keinen Fall zulassen.

Charlotte Dreyer, Lausanne

Neonazi? Nein!

Ihr treffender Artikel «Neonazi? Nein!» hat mich sehr angesprochen. Nebst dem bundesgerichtlichen Entscheid zum Hitler-Gruss hat der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts, einen gewaltbereiten, bekannten Neonazi zum Militärdienst zuzulassen, dem Fass den Boden ausgeschlagen. Vielen Dank für die Unterstützung und den mutigen Artikel.

*Hptadj Adrian Venner
Zentralpräsident Schweizerischer
Feldweibelverband SFwV*

Bravo!

Bravo, bravo, bravo! Für den Leitartikel «So nicht, Herr Stegner». Der SCHWEIZER SOLDAT ist immer wieder hohe Schule. Herzlichen Dank!

Oskar Bürl, Urdorf

HUMOR

Strenge Eltern

Mutter Huber zu Vater Huber: «Hans, ich glaube, wir sind mit Corina zu streng.»

«Wie kommst du darauf?»

«Die Kindergärtnerin fragte sie, wie sie heisse.»

«Und, was sagte sie?»

«Corina Lassdas.»

Die Beichte

Die 20-Jährige geht zur Beichte: «Meine grösste Sünde ist meine unermessliche Eitelkeit. Ich stehe jeden Tag Stunden vor dem Spiegel und bewundere meine Schönheit.»

«Ach, was redest du von Sünde», beruhigt sie der Beichtvater, «das ist keine Sünde, das ist ein Irrtum.»

Napoleon und die Kiffer

Napoleon trifft auf der Strasse zwei Kiffer und fragt: «Was habt ihr denn da?».

«Einen Joint, probier mal.»

Napoleon probiert und ist begeistert: «Danke. Ich bin übrigens Napoleon.»

Schreien die Kiffer freudig: «Yeah, Mann, yeah, genau so soll es sein!»

Silberne Löffel

Tante Olga fragt den kleinen Hansli: «Hilfst du auch immer schön deiner Mutter?»

«Klar. Ich muss immer die silbernen Löffel zählen, wenn du gegangen bist.»

Die Schöpfung

Als der Schöpfer den Schweizer erschaffen hat, fragt er ihn: «Was kann ich noch für dich tun?»

Der Schweizer wünscht sich Berge mit saftigen Wiesen und kristallklaren Bergbächen. Der Schöpfer erfüllt ihm diesen Wunsch und fragt: «Was noch?»

«Ich wünsche auf den Wiesen glückliche Kühe, die die beste Milch geben.»

Der Schöpfer erfüllt auch diesen Wunsch, und der Schweizer melkt eine Kuh und lässt den Schöpfer ein Glas Milch kosten. Und wieder fragt der Schöpfer: «Was willst du noch?»

«Zwei Franken zwanzig für die Milch.»

Der Appenzeller

Wo sucht man am besten den Appenzeller? Unter der Erdbeere im Birchermüesli.

In der Hölle

Die Hölle ist der Ort, an dem die Engländer kochen, die Italiener den Verkehr regeln und die Schweizer die Fernsehunterhaltung «gestalten».

RÜSTUNG + TECHNIK

Rückzug

Dänemark und Brasilien suchen neue Kampfjets. Im Rennen um 30 Maschinen engagierten sich in Dänemark die Vertreter der US-Firmen mit dem F-35 und dem F/A-18/F, die Europäer mit dem Eurofighter und auch die Schweden mit dem Gripen E.

In einer dänischen Zeitung wurde bekannt, dass sich Saab aus dem Wettbewerb zurückgezog. Als Grund wiesen schwedische Quellen darauf hin, dass es sich beim Evaluationsverfahren in Dänemark um eine ausgemachte Sache zugunsten F-35 handele und keine Chancen für den Gripen bestünden. Dänische Quellen weisen aber darauf hin, dass die voraussichtlichen Fähigkeiten des Gripen E geringer seien als jene der F-16, die abgelöst werden sollen.

Für Saab ist der Vertrag mit Brasilien in der Schwebe. Brasilien hat vor einiger Zeit die Absicht bekanntgegeben, den Gripen E oder den umgebauten C/D in industrieller Zusammenarbeit mit Saab zu kaufen. Aus gut informierten Quellen war zu erfahren, dass die Schweden bis Ende 2014 einen Vertrag für die Lieferung der Kampfjets mit den Brasilianern erwarten. Falls dies nicht eintrifft, müsste das Projekt Gripen E von den Behörden in Schweden zusammen mit Saab neu überprüft werden. Es sei unwahrscheinlich, dass die hohen Entwicklungskosten von den Schweden und Saab allein getragen werden könnten. *Peter Jenni*

New AESA Radar System

In Farnborough erläuterte der CEO der Eurofighter GmbH, Alberto Gutierrez, Neuigkeiten aus dem Eurofighter-Programm:

Die Eurofighter der britischen Luftwaffe haben mehr als 100 000 Flugstunden erbracht. Die gesamte Eurofighter-Flotte im Umfang von 410 ausgelieferten Maschinen hat bisher 250 000 Flugstunden geleistet. 500 000 Flugstunden ohne Panne wurden mit dem Triebwerk EJ200 geflogen.

Ein weiteres Highlight bildete am 15. Juli 2014 die Präsentation des ersten Eurofighters, der mit dem *New AESA Radar System* ausgerüstet ist. Es wurde von der Eurofighter GmbH und Euroradar, zusammen mit BAE System, geliefert und installiert. Es handelt sich um das neueste *Activ Electronically Scanned Array (AESA) Captor-E-Radar*, das nun im fliegenden System getestet wird. Es steht jedem Partner innerhalb des Konsortiums frei, ob er dieses neueste Radar in die bereits ausgelieferten Maschinen der Tranche 2 und 3 einbauen will. *Peter Jenni*

ZITIERT

Kader mit militärischer Führungserfahrung wissen, wie man Probleme systematisch angeht.

Edith Stuber, Zürich Versicherung

Wenn man zwei Stunden lang mit einem Mädchen zusammensitzt, meint man, es wäre eine Minute. Sitzt man jedoch eine Minute auf einem heißen Ofen, meint man, es wären zwei Stunden. Das ist Relativität.

Albert Einstein

Freundschaft kann es nicht sein, die Märchen und Tischreden zuträgt.

Johann Heinrich Merck

Deine Aufgabe ist, die Rolle, die dir zuerteilt wurde, gut zu spielen; die Auswahl der Rolle jedoch steht einem anderen zu.

Epiktet, antiker Philosoph

Es ist keine Lehre so närrisch oder schändlich, die nicht auch Schüler und Zuhörer fände.

Martin Luther

LETZTE MELDUNG

Maurer sagt Moskau-Reise ab

Wie unmittelbar vor Drucklegung der vorliegenden Ausgabe (13. August 2014, 12 Uhr) bekannt wird, sagte Bundesrat Ueli Maurer seine geplante Reise nach Moskau ab; offiziell wird die Absage mit «Terminschwierigkeiten» begründet.

Ob der Bundesrat die Fliegerstaffel *Russische Ritter* (Suchoi-27) von der AIR14 auslädt, war bei Drucklegung noch offen.

OKTOBER



RIMPAC 2014

Oberst i Gst Jürg Kürsener berichtet über das grösste Seemanöver der Welt